

Conflict Explorer 2009

Erste Schritte

1. Einleitung

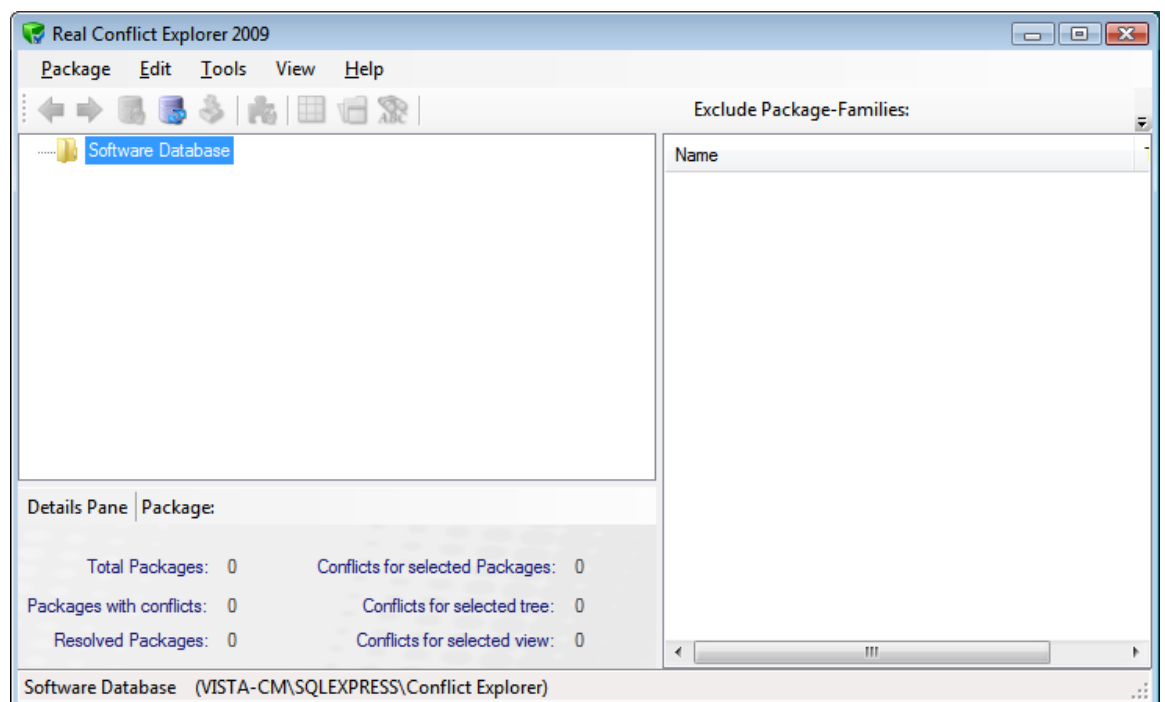
Nachdem der *Conflict Explorer 2009* erfolgreich installiert wurde, können Sie folgende Schritte durchführen, um eine erste Konfliktvisualisierung mit einer anschließenden Konfliktkorrektur vorzunehmen. Detailliertere Informationen sind im Dokument *Einsatz und Bedienung des Conflict Explorers 2009 (hb_ConflictExplorer.pdf)* zu entnehmen. Hier wird nur ein grober schematischer Ablauf skizziert.

2. Vorbereitungen

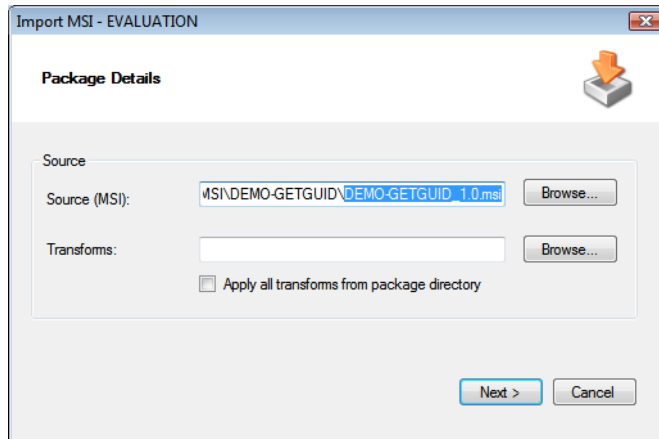
Vergewissern Sie sich, dass auf jedem Computer, auf welchem der *Conflict Explorer 2009* ausgeführt werden soll, nach der erfolgreichen Installation das Script *AddFullTrustingAndShortcuts.vbs* aus dem Unterverzeichnis *Client Setup* ausgeführt wurde! Starten Sie erst danach die Verknüpfung des *Conflict Explorers 2009* im Startmenü oder auf dem Desktop.

3. Softwarepakete importieren & scannen

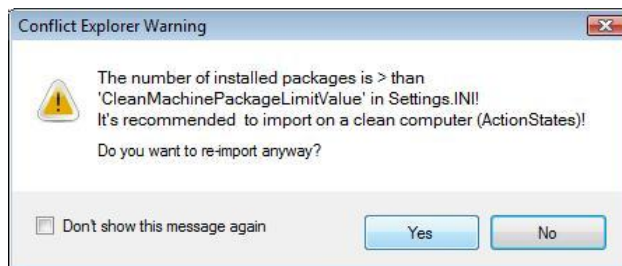
Nach der Installation finden Sie folgende Ansicht im *Conflict Explorer 2009*:



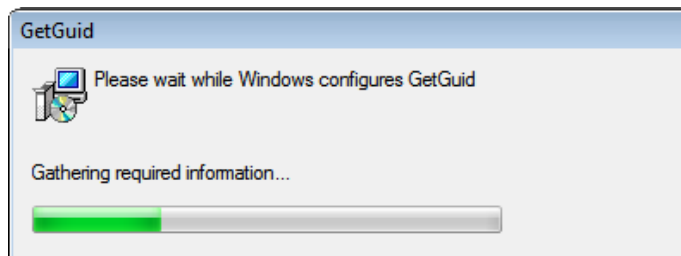
1. Vergewissern Sie sich, dass Sie folgende Aktionen auf einem „nackten“ Betriebssystem, einer sogenannten *Clean Machine* durchführen.
2. Wählen Sie *Package/Import...*
3. Auf dem folgenden Dialog klicken Sie auf den *Browse* und öffnen Sie die MSI-Datei die unter *DemoMSNDEMO-DETGUID\DEMO-GETGUID_1.0.msi* gespeichert ist (siehe nächstes Bild).



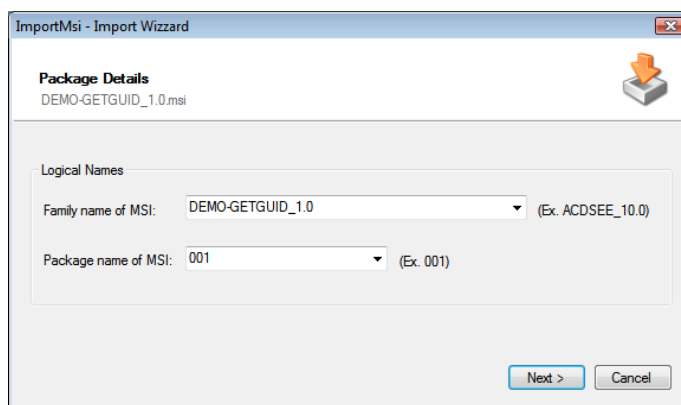
4. Klicken Sie auf *Next*.
5. Sollte die folgende Fehlermeldung erscheinen, so bestätigen Sie diese im Rahmen dieses Einzel-Tests mit *Ja*.



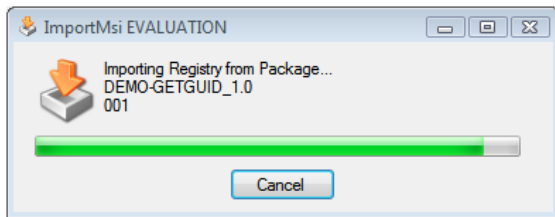
6. Es flackert kurz folgendes Fenster auf. Dies deutet darauf hin, dass die MSI-Datei eine abgefüllte *SelfReg-Tabelle* aufweist. Zum Ermitteln dieser *SelfReg*-Informationen führt der *Conflict Explorer 2009* eine Pseudoinstallation durch.



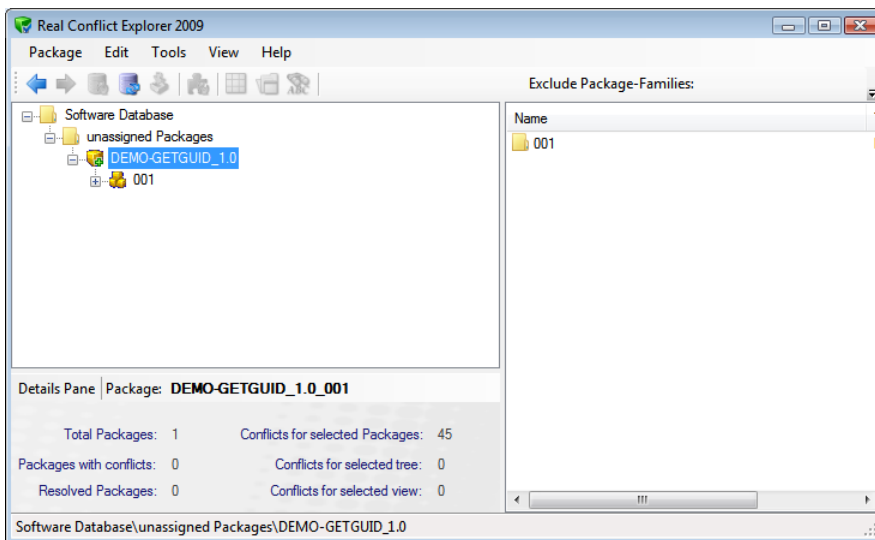
7. Im folgenden Dialog werden die aus der MSI-Datei ausgelesenen Namen angezeigt. Diese können Sie grundsätzlich ändern, für unseren Zweck lassen wir aber die Bezeichnungen so stehen.



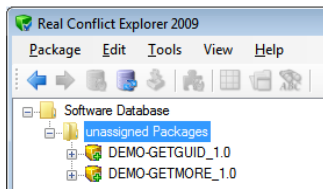
- Mit *Next* schliessen Sie den Dialog ab, worauf folgendes Fenster auf den vollständigen Import hinweist:



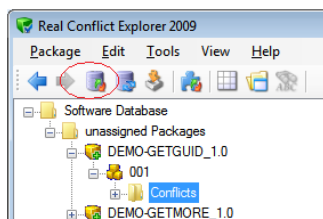
- Im *Conflict Explorer 2009* wird der Knoten *Software Database* erweitert. Wir finden nun in der Gruppe *unassigned Packages* das soeben importierte Softwarepaket mit gelbem Icon.



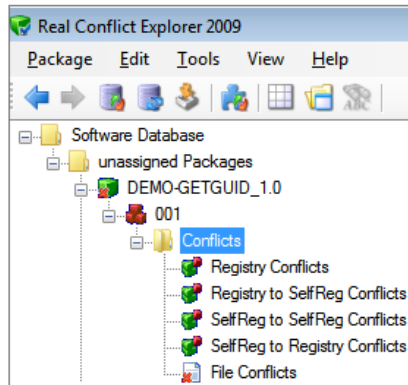
- In einem nächsten Schritt wird eine zweite Software importiert. Gehen Sie gleich vor, wie im obigen Beispiel. Wählen Sie *Package/Import...*
- Auf dem folgenden Dialog klicken Sie auf den *Browse* und öffnen Sie die MSI-Datei die unter *\DemoMSNDEMO-GETMOREDEMO-GETMORE_1.0.msi* gespeichert ist.
- Bestätigen Sie wiederum allfällige Hinweismeldungen und schliessen Sie den Importprozess ab.
- Im *Conflict Explorer 2009* sollte sich nun folgende Darstellung zeigen:



- Navigieren Sie nun auf den *Conflicts* Knoten, bis der Knopf *Scan Package Conflicts* auf der Symbolleiste aktiviert wird. Klicken sie anschliessend auf diesen Knopf.



15. Folgende Darstellung finden wir nun im *Conflict Explorer 2009*:

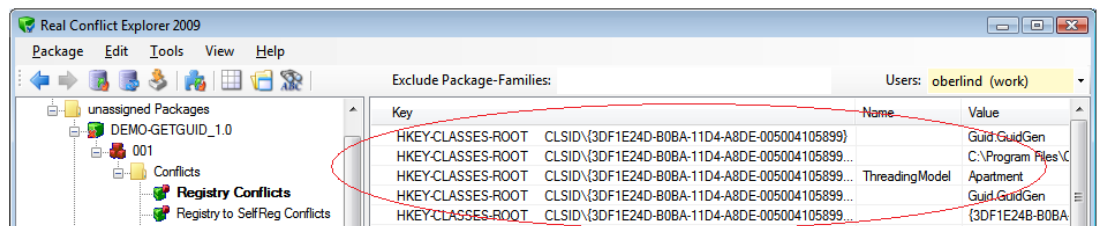


Unter dem *Conflicts* Knoten sind alle Konfliktarten dieses Softwarepakets aufgeführt.

16. Wiederholen Sie diese Aufgabe (*Scan Package Conflicts*) für das nächste Softwarepaket.

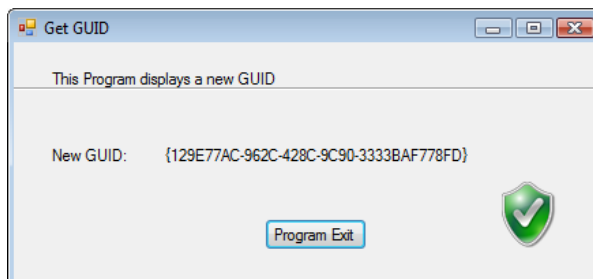


17. Nun sollten beide Softwarepakete gegenseitig konfliktierende Einträge aufweisen. Navigieren Sie auf einen Konfliktknoten und beobachten Sie die Konfliktanzeige auf der rechten Seite.

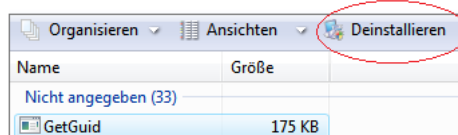


4. Funktionsdemo

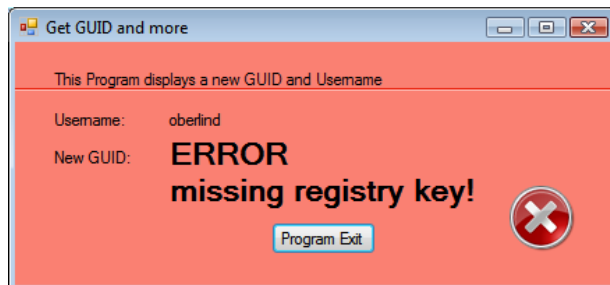
1. Durch die Pseudoinstallation beim Importierprozess sollten beide Programme auf dem Laufwerk C:\ installiert sein. Achtung: Dies ist nicht immer so: *Conflict Explorer 2009* macht nur bei MSI-Paketen mit *SelfReg*-Informationen eine Pseudoinstallation. Starten Sie auf beide Programme (zu finden unter *%ProgramFiles%\GetGuid* und *%ProgramFiles%\GetGuidAndMore*) und sehen Sie sich das Ergebnis an:



2. Deinstallieren Sie nun über die Systemsteuerung eines der Programme

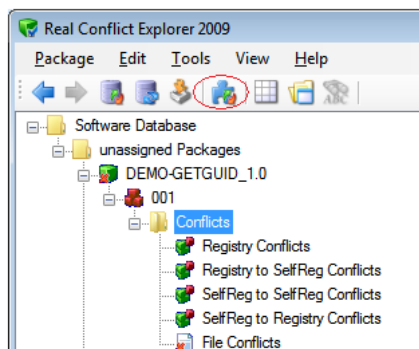


3. Und starten Sie nun das übrig gebliebene Programm. Jetzt müsste sich eine Fehlermeldung zeigen, weil diverse gemeinsam genutzte Ressourcen durch die Deinstallation entfernt wurden. Dies ist ein Szenario (unter vielen), welches bei Standardprogrammen immer wieder zu beobachten ist. Die Fehlerauswirkungen sind natürlich unterschiedlicher Natur. Dieses Verhalten wollen wir später mit einer automatischen Konfliktkorrektur verhindern.

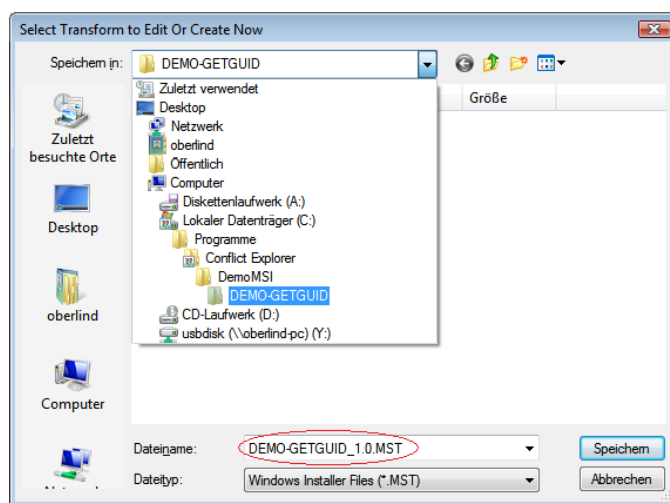


5. Konfliktkorrektur

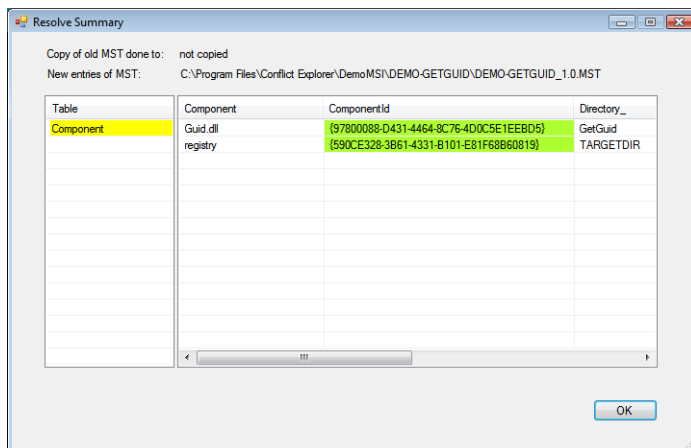
1. Aktivieren Sie erneut den *Conflict Explorer 2009* und navigieren Sie auf den Knoten *Conflicts* unter *DEMO-GETGUID_1.0*. Nun wird der Knopf *Automatic Resolve Conflicts* auf der Symbolleiste aktiviert. Wählen Sie diesen Knopf.



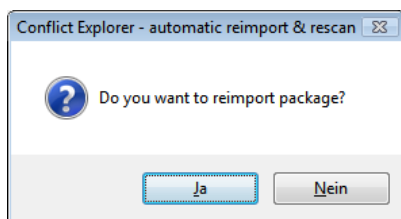
2. Beim darauf folgenden Dialog müssen Sie eine MST-Datei angeben, worin die Änderungen durch den *Conflict Explorer 2009* gespeichert werden.



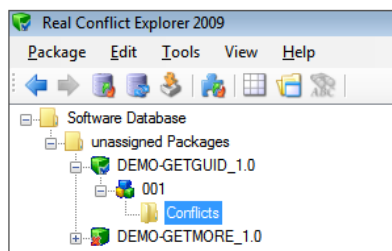
3. Anschliessend erscheint ein Abschlussdialog, welcher auf die Änderungen in der Transformation hinweist.



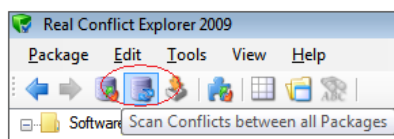
4. Nach der Bestätigung mit *Ok*, werden Sie aufgefordert, das Paket neu zu importieren und ein *Rescan* der Konflikte durchzuführen. Bestätigen Sie diesen Dialog immer mit *Ja*!



5. Die Konflikte sind nun verschwunden und werden in der Anzeige nicht mehr dargestellt.



6. Da bei diesem Softwarepaket eine Angleichung von *ComponentIds* vorgenommen wurde, hat die Konfliktkorrektur im ersten Softwarepaket auch positive Auswirkungen auf die Konflikte des zweiten Softwarepakets. Klicken Sie auf *Scan Conflicts between all Packages* und Sie werden feststellen, dass auch die Konflikte im zweiten Softwarepaket verschwinden.



6. Testen der konfliktfreien Softwarepakete

1. Erstellen Sie sich wieder eine Ausgangssituation mit „nacktem“ Betriebssystem (Clean Machine) und installieren Sie beide Softwareprodukte. Beim korrigierten Softwarepaket wenden Sie die entsprechende Transformation an:

```
Msiexec.exe /i "C:\Program Files\Conflict Explorer\DemoMSI\DEMO-GETGUID\DEMO-GETGUID_1.0.msi"
TRANSFORMS="C:\Program Files\Conflict Explorer\DemoMSI\DEMO-GETGUID\DEMO-GETGUID_1.0.MST"
```

2. Entfernen Sie eines der Softwarepakete wie im Kapitel 4 beschrieben und testen Sie die Anwendung. Sie werden feststellen, dass keine Fehler mehr vorkommen.